

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXIII
Einführung	1
I. Bedienung eines tatsächlichen und rechtlichen Reformbedarfs.	1
II. Ziele der Arbeit	4
III. Gang der Arbeit.	5
Teil 1:	
Die Bedeutung des autonomen Kollisionsrechts	9
§ 1 Fürsorgeverhältnisse im deutschen Sachrecht	11
I. Betreuung	12
II. Vormundschaft	20
III. Pflegschaft	26
IV. Vorsorgevollmacht	28
§ 2 Der Vorrang des Unionsrechts und völkerrechtlicher Vereinbarungen	31
I. Das Haager Kinderschutzübereinkommen und die Brüssel IIb-VO	32
II. Das Haager Erwachsenenschutzübereinkommen	48
III. Weitere, vorrangig zu beachtende Regelungen	65
§ 3 Der verbleibende Anwendungsbereich des autonomen Kollisionsrechts	71
I. Fürsorgeverhältnisse gegenüber Erwachsenen.	71
II. Fürsorgeverhältnisse gegenüber Kindern und Minderjährigen	78

Teil 2:

Anknüpfung internationaler Fürsorgeverhältnisse nach dem Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts	85
§ 4 Historie des autonomen Kollisionsrechts in Bezug auf Fürsorgeverhältnisse	87
I. Bisherige Entwicklung des autonomen Kollisionsrechts	87
II. Hintergründe der Reform der Anknüpfungsmomente des Art. 24 EGBGB n.F.	94
III. Verlauf des Reformgesetzgebungsverfahrens.	106
§ 5 Methodik und Systematik von Art. 24 EGBGB n.F.	111
§ 6 Die Anknüpfungsgegenstände des Art. 24 EGBGB n.F. und die Qualifikation in- und ausländischer fürsorge-rechtlicher Institute	115
I. Zusammenfassung der Anknüpfungsgegenstände als Fürsorgeverhältnisse	117
II. Vormundschaft	118
III. Betreuung	122
IV. Pflegschaft	125
V. Aspekte der Fürsorgeverhältnisse	131
§ 7 Das anwendbare Recht	143
I. Art. 24 Abs. 1 EGBGB n.F.: kraft Gesetzes und durch Rechtsgeschäft begründete Fürsorgeverhältnisse.	143
II. Art. 24 Abs. 2 Satz 1 EGBGB n.F.: Regelmäßige Anknüpfung von Maßnahmen, die in Bezug auf ein Fürsorgeverhältnis angeordnet werden, und deren Ausübung.	190
III. Art. 24 Abs. 2 Satz 2 EGBGB n.F.: Ausnahme bei wesentlich engerer Verbindung.	194
IV. Art. 24 Abs. 3 EGBGB n.F.: Anwendung deutschen Rechts auf die Ausübung von Fürsorgeverhältnissen bei anzuerkennenden ausländischen Entscheidungen	211
V. Übergangsregelung	214

Teil 3:

Allgemeine Regeln des Kollisionsrechts und Verfahrensrechts nach dem Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts	217
--	-----

§ 8 Berücksichtigung allgemeiner Regeln des Kollisionsrechts	219
---	-----

I. Selbstständige Anknüpfung von Vorfragen.	219
---	-----

II. Rück- und Weiterverweisung, Art. 4 EGBGB – In Art. 24 EGBGB n.F. enthaltene Gesamt- und Sachnormverweisung(en)	223
--	-----

III. Kollisionsrechtlicher ordre public, Art. 6 EGBGB	229
---	-----

§ 9 Das Verfahrensrecht und die Auswirkungen der Reform . .	231
--	-----

I. Internationale Zuständigkeit	231
---	-----

II. Verfahrensdurchführung und Zusammenarbeit mit dem Ausland	238
---	-----

III. Anerkennung von Fürsorgeverhältnissen aufgrund ausländischer Entscheidungen	242
--	-----

Teil 4:

Ausblick und Schlussbetrachtung	253
--	-----

§ 10 Internationaler Ausblick	255
--	-----

I. Stärkung der Bedeutung internationaler Übereinkommen . .	256
---	-----

II. Ruf nach einer europäischen Lösung im Bereich des Erwachsenenschutzrechts.	261
--	-----

§ 11 Schlussbetrachtung und Prüfungsschema	267
---	-----

I. Schlussbetrachtung: Bewertung der Reform.	267
--	-----

II. Prüfungsschema.	274
-----------------------------	-----



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXIII
Einführung	1
I. Bedienung eines tatsächlichen und rechtlichen Reformbedarfs	1
II. Ziele der Arbeit	4
III. Gang der Arbeit	5
Teil 1:	
Die Bedeutung des autonomen Kollisionsrechts	9
§ 1 Fürsorgeverhältnisse im deutschen Sachrecht	11
I. Betreuung	12
1. Überblick über die Entwicklung und bisherige Rechtslage	12
a) Voraussetzungen der Betreuung	13
b) Erforderlichkeit der Betreuung	13
c) Betreuerbestellung	13
d) Umfang der Betreuung und Aufgaben und Pflichten des Betreuers	14
e) Ende der Betreuung	14
2. Wesentliche Änderungen durch die Reform	14
a) Voraussetzungen der Betreuung	16
b) Erforderlichkeit der Betreuung	17
c) Betreuerbestellung	17
d) Umfang der Betreuung und Aufgaben und Pflichten des Betreuers	18
e) Ende der Betreuung	19
II. Vormundschaft	20

1. Überblick über die Entwicklung und die bisherige Rechtslage	20
a) Voraussetzungen der Vormundschaft	20
b) Auswahl und Bestellung des Vormunds	21
c) Umfang der Vormundschaft und Aufgaben und Pflichten des Vormunds	21
d) Ende der Vormundschaft	22
2. Änderungen durch die Reform	22
a) Voraussetzungen der Vormundschaft	23
b) Auswahl und Bestellung des Vormunds	23
c) Umfang der Vormundschaft und Aufgaben und Pflichten des Vormunds	24
d) Ende der Vormundschaft	25
III. Pflegschaft	26
1. Überblick über die Entwicklung und die bisherige Rechtslage	26
2. Änderungen durch die Reform	27
a) Pflegschaft für Minderjährige	27
b) Sonstige Pflegschaft	28
IV. Vorsorgevollmacht	28
1. Entwicklung	28
2. Änderungen durch die Reform	29
§ 2 Der Vorrang des Unionsrechts und völkerrechtlicher Vereinbarungen	31
I. Das Haager Kinderschutzübereinkommen und die Brüssel IIb-VO	32
1. Historie des KSÜ	32
2. Anwendungsbereich des KSÜ	33
a) Persönlicher Anwendungsbereich	33
b) Sachlicher Anwendungsbereich	34
c) Zeitlicher und räumlicher Anwendungsbereich	34
3. Verfahrensrecht nach dem KSÜ und der Brüssel IIb-VO	35
a) Verhältnis des KSÜ zur Brüssel IIb-VO	35
aa) Anwendungsbereich der Brüssel IIb-VO	36
bb) Vorrang der Brüssel IIb-VO	36

b) Internationale Zuständigkeit	37
aa) Internationale Zuständigkeit nach der Brüssel I Ib-VO	38
bb) Internationale Zuständigkeit nach dem KSÜ	39
c) Anerkennung und Vollstreckung fremder Fürsorge- verhältnisse	40
aa) Anerkennung und Vollstreckung fremder Für- sorgeverhältnisse nach der Brüssel I Ib-VO	40
bb) Anerkennung und Vollstreckung fremder Für- sorgeverhältnisse nach dem KSÜ	40
d) Eilzuständigkeit und Kollision von Schutzmaßnahmen	41
4. Anwendbares Recht	42
a) Anknüpfung in Fällen, in denen sich die Zuständig- keit aus der Brüssel I Ib-VO ergibt	42
b) Grundsätzliche Anknüpfung an die <i>lex fori</i> , Art. 15 Abs. 1 KSÜ	44
c) Ausnahmeklausel, Art. 15 Abs. 2 KSÜ	44
d) Bedingungen der Anwendung von Schutzmaßnah- men außerhalb des Anordnungsstaats, Art. 15 Abs. 3 KSÜ	45
e) Gesetzliche oder vereinbarte elterliche Verantwor- tung, Art. 16 KSÜ und Art. 17 KSÜ	46
f) Grundsätzliche Allseitigkeit der Kollisionsregeln des KSÜ	47
II. Das Haager Erwachsenenschutzübereinkommen	48
1. Historie	48
2. Anwendungsbereich	49
a) Persönlicher Anwendungsbereich	49
b) Sachlicher Anwendungsbereich	51
c) Zeitlicher und räumlicher Anwendungsbereich	54
3. Verfahrensrecht	54
a) Internationale Zuständigkeit	54
aa) Zuständigkeitsystem	55
bb) Anwendbarkeit von Zuständigkeitsnormen des ErwSÜ in Drittstaatenfällen	55
b) Anerkennung und Vollstreckung fremder Fürsorge- verhältnisse	57
c) Eilzuständigkeit und Kollision von Schutzmaßnahmen	58

4. Anwendbares Recht	59
a) Grundsätzliche Anknüpfung an die lex fori, Art. 13 Abs.1 ErwSÜ	59
b) Ausnahmenvorschrift, Art. 13 Abs. 2 ErwSÜ	60
c) Durchführung von Schutzmaßnahmen außerhalb des Anordnungsstaats, Art. 14 ErwSÜ	61
d) Vorsorgevollmachten, Art. 15 ErwSÜ	63
III. Weitere, vorrangig zu beachtende Regelungen	65
1. Deutsch-Iranisches Niederlassungsabkommen	66
a) Anwendungsbereich	66
b) Streit um die Möglichkeit der Anwendung der Aus- nahmeregulierung des autonomen Kollisionsrechts nach Art. 8 Abs. 3 Dt.-Iran.NiederlAbk	67
2. EuErbVO	68
3. Konsular- und Handelsverträge	69
§ 3 Der verbleibende Anwendungsbereich des autonomen Kollisionsrechts	71
I. Fürsorgeverhältnisse gegenüber Erwachsenen	71
1. Deutsche mit gewöhnlichem Aufenthalt in Drittstaaten . .	71
2. Ausländer mit schlichtem Aufenthalt in Deutschland . . .	72
3. Vermögenswerte von Ausländern in Deutschland	73
4. Fürsorgebedürfnis aufgrund äußerer Umstände, insbes. Pflegschaft	73
5. Ex lege-Fürsorgeverhältnisse	74
6. Nach Eintritt des Vorsorgefalles/Fürsorgebedürfnisses erteilte Vollmacht	75
7. Rechtsgeschäftlich begründete Fürsorgeverhältnisse, die durch Sorgerechtsinhaber vor Vollendung des 18. Lebensjahres errichtet wurden und danach fortgelten sollen oder die durch unter 18-Jährige errichtet wurden . .	76
8. Ausübung von in Drittstaaten angeordneten Fürsorge- verhältnissen, die nach §§ 108, 109 FamFG anzuerken- nen sind	77
II. Fürsorgeverhältnisse gegenüber Kindern und Minderjährigen	78
1. Deutsche mit gewöhnlichem Aufenthalt in Drittstaaten . .	78

2. Ausländer mit schlichtem Aufenthalt in Deutschland. . . .	78
3. Friktion nach alter und Wegfall der Probleme nach neuer Rechtslage: 18-Jährige, nach dem Heimatrecht minderjährige Ausländer	79
a) Angeordnete Fürsorgemaßnahmen wegen der Min- derjährigkeit.	79
b) Aufhebung von kraft Gesetzes begründeten Fürsorge- verhältnissen	82
4. Ungeborene Kinder	83
5. Ausübung von in Drittstaaten angeordneten Fürsorge- verhältnissen, die nach §§ 108, 109 FamFG anzuer- kennen sind	84

Teil 2:

Anknüpfung internationaler Fürsorgeverhältnisse nach dem Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungs- rechts	85
--	-----------

§ 4 Historie des autonomen Kollisionsrechts in Bezug auf Fürsorgeverhältnisse	87
--	-----------

I. Bisherige Entwicklung des autonomen Kollisionsrechts. . . .	87
1. Von Art. 8 EGBGB a.F. und Art. 23 EGBGB a.F. zu Art. 24 EGBGB a.F.	87
2. Der bis zum 31. Dezember 2022 geltende Art. 24 EGBGB a.F.	89
a) Anknüpfung an das Personalstatut, Art. 24 Abs. 1 Satz 1 EGBGB a.F.	89
b) Betreuerbestellung nach deutschem Recht, Art. 24 Abs. 1 Satz 2 EGBGB a.F.	90
c) Anknüpfung bei der Pflegschaft für unbekannte oder verhinderte Beteiligte nach Art. 24 Abs. 2 EGBGB a.F.	91
d) Anwendung des deutschen Sachrechts nach Art. 24 Abs. 3 EGBGB a.F. auf vorläufige Maßregeln sowie den Inhalt von Betreuung, angeordneter Vormund- schaft und Pflegschaft	91
aa) Vorläufige Maßregeln	91
bb) Inhalt von Fürsorgeverhältnissen	92

II. Hintergründe der Reform der Anknüpfungsmomente des Art. 24 EGBGB n.F.	94
1. Abkehr von der bisherigen Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit	94
a) Entwicklung im deutschen Recht: Bedeutungsgewinn und -verlust des Staatsangehörigkeitsprinzips . . .	95
b) Entwicklung im internationalen Recht.	96
c) Kritik an der Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit und Vorteile der Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt sowie die <i>lex fori</i> im Zusammenhang mit Art. 24 EGBGB.	99
aa) Vorteile des Aufenthaltsprinzips.	100
bb) Vorteile der <i>lex fori</i>	101
2. Normzweck des Art. 24 EGBGB n.F.: Gleichlauf mit internationalen Übereinkommen im Interesse der Rechtssicherheit.	102
III. Verlauf des Reformgesetzgebungsverfahrens	106
§ 5 Methodik und Systematik von Art. 24 EGBGB n.F.	111
§ 6 Die Anknüpfungsgegenstände des Art. 24 EGBGB n.F. und die Qualifikation in- und ausländischer fürsorge-rechtlicher Institute.	115
I. Zusammenfassung der Anknüpfungsgegenstände als Fürsorgeverhältnisse	117
II. Vormundschaft	118
1. Der Begriff der Vormundschaft	118
2. Grundsätzlich: Angeordnete und gesetzlich und nunmehr auch durch Rechtsgeschäft begründete Vormundschaft.	119
3. Verhältnis zu Art. 21 EGBGB und Einordnung der Amtsvormundschaft im Sinne des § 1751 Abs. 1 Satz 2 BGB	120
III. Betreuung.	122
1. Der Begriff der Betreuung	122
2. Grundsätzlich: Angeordnete und nunmehr auch gesetzlich oder durch Rechtsgeschäft begründete Betreuung . . .	123

3. Bedeutungsverlust des Streits um die Entmündigung	124
IV. Pflegschaft.	125
1. Der Begriff der Pflegschaft	125
2. Grundsätzlich: Angeordnete und gesetzlich und nunmehr auch durch Rechtsgeschäft begründete Pflegschaft .	125
3. Bedeutungsverlust des Streits um die Ergänzungspflegschaft im Sinne des § 1809 BGB n.F.	126
4. Nicht: Nachlasspflegschaft	127
5. Nicht: Verfahrensrechtliche Pflegschaften.	128
6. Nicht: Beistandschaft (gleichzeitig zum Vorrang des § 1717 BGB)	128
7. Denkbar: Vermögensbezogene Pflegschaften	129
8. Nicht: Vertretung von Spalt- und Restgesellschaften	130
V. Aspekte der Fürsorgeverhältnisse.	131
1. Entstehung	132
2. Änderung.	133
3. Ende	134
4. Ausübung	134
a) „Inhalt“ im Sinne des Art. 24 Abs. 3 EGBGB a.F.	135
b) Mit dem Begriff der „Ausübung“ vergleichbare Begrifflichkeiten in KSÜ und ErwSÜ	136
c) Stellungnahme zum Ausübungsbegriff in Art. 24 EGBGB n.F.	138
§ 7 Das anwendbare Recht	143
I. Art. 24 Abs. 1 EGBGB n.F.: kraft Gesetzes und durch Rechtsgeschäft begründete Fürsorgeverhältnisse	143
1. Zum Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts	143
2. Kraft Gesetzes begründete Fürsorgeverhältnisse	149
a) Vormundschaft	149
aa) Anwendungsbereich neben Art. 16 Abs. 1 KSÜ.	150
bb) Vorrang von § 1786 Abs. 1 Satz 1 BGB n.F. (bisher § 1791c BGB a.F.) bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft	150
b) Betreuung	152

aa)	Erweiterung des Anwendungsbereichs von Art. 24 EGBGB n.F.	153
bb)	Gesetzliche Vertretungsrechte gegenüber Erwachsenen	155
cc)	Nicht: Gesetzliches Ehegattenvertretungsrecht (§ 1358 BGB n.F. und Art. 15 EGBGB n.F.)	156
c)	Pflegschaft	162
3.	Rechtsgeschäftlich begründete Fürsorgeverhältnisse	163
a)	Vormundschaft	163
b)	Betreuung	164
aa)	Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung	166
(1)	Abgrenzung der einzelnen Institute	166
(i)	Vorsorgevollmacht	166
(ii)	Betreuungsverfügung	168
(iii)	Patientenverfügung	169
(2)	Bisherige kollisionsrechtliche Behandlung	170
(i)	Vorsorgevollmacht	170
(ii)	Betreuungsverfügung	172
(iii)	Patientenverfügung	173
(3)	Kollisionsrechtliche Behandlung von Betreuungsverfügung und Patientenverfügung nach der Reform des Art. 24 EGBGB n.F.	174
bb)	Kollisionsrechtliche Behandlung der Vorsorgevollmacht nach der Reform des Art. 24 EGBGB n.F. und Anwendungsbereich neben Art. 15 ErwSÜ	175
(1)	Grundsätzlich kein Anwendungsbereich des autonomen Kollisionsrechts bei Vorsorgevollmachten	175
(2)	Anwendbarkeit von Art. 24 EGBGB n.F. auf nach Eintritt des Vorsorgefalles / Fürsorgebedürfnisses erteilte Vollmachten	177
(3)	Denkbare Anwendbarkeit von Art. 24 EGBGB n.F. auf vor dem 1. Januar 2009 erteilte, nicht mit Art. 15 ErwSÜ übereinstimmende Vorsorgevollmachten	179
(4)	Übrige denkbare Anwendbarkeit von Art. 24 EGBGB n.F. auf von Eltern eines Für-	

sorgebedürftigen vor Erreichen der Volljährigkeit erteilte und danach fortgeltende Vertretungsmacht	181
(5) Nicht: Vorsorgevollmachten von Minderjährigen . .	182
c) Pflegschaft	183
d) Maßgeblicher Zeitpunkt der Anknüpfung	183
4. Kein Statutenwechsel und keine Veränderungssperre	184
a) Kein Statutenwechsel bzgl. Entstehung, Änderung und Ende.	185
b) Anders: Ausübung	187
c) Keine Veränderungssperre	189
II. Art. 24 Abs. 2 Satz 1 EGBGB n.F.: Regelmäßige Anknüpfung von Maßnahmen, die in Bezug auf ein Fürsorgeverhältnis angeordnet werden, und deren Ausübung	190
1. Gleichlaufprinzip: Die lex fori als Regelfall.	190
2. Angeordnete Fürsorgeverhältnisse	191
3. Maßnahmen im Inland in Bezug auf ein Fürsorgeverhältnis	191
4. Ausübung des Fürsorgeverhältnisses.	193
III. Art. 24 Abs. 2 Satz 2 EGBGB n.F.: Ausnahme bei wesentlich engerer Verbindung	194
1. Vorbild-Regelungen in den Haager Übereinkommen. . . .	194
2. Wesentlich engere Verbindung als Voraussetzung der Ausweichklausel.	197
3. Erforderlichkeit im Einzelfall	200
4. Ermessen?	200
a) Unübertragbarkeit des Streits um bisherige „Kann“- Vorschrift des Art. 24 Abs. 1 Satz 2 EGBGB a.F.	201
b) Auslegung	201
5. Beispiele.	202
a) (Geplanter) gewöhnlicher Aufenthalt in anderem Staat.	203
b) Im Ausland belegenes Vermögen	204
c) Geplante Heilbehandlung im Ausland und sonstige Genehmigungserfordernisse.	205
d) Im Ausland wurden schon anzuerkennende Maßnahmen getroffen	205

e) Mutter eines ungeborenen Kindes mit gewöhnlichem Aufenthalt im Ausland	206
f) Bisheriger Art. 24 Abs. 2 EGBGB a.F.	206
aa) Nacherbenpflegschaft und die EuErbVO.	207
(1) Bisherige Diskussion	207
(2) Auswirkungen der Reform des Art. 24 EGBGB n.F.	208
bb) Pflegschaft für unbekannte Beteiligte und Abwesenheitspflegschaft	209
IV. Art. 24 Abs. 3 EGBGB n.F.: Anwendung deutschen Rechts auf die Ausübung von Fürsorgeverhältnissen bei anzu-erkennenden ausländischen Entscheidungen	211
1. Kein Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts erforderlich	212
2. Begriff der ausländischen Entscheidung	212
3. Anerkennung nach §§ 108 ff. FamFG	213
4. Keine Veränderungssperre	214
V. Übergangsregelung	214

Teil 3:

Allgemeine Regeln des Kollisionsrechts und Verfahrensrechts nach dem Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts	217
§ 8 Berücksichtigung allgemeiner Regeln des Kollisionsrechts	219
I. Selbstständige Anknüpfung von Vorfragen	219
1. Geschäftsfähigkeit und Volljährigkeit nach Art. 7 Abs. 2 EGBGB n.F.	219
2. Nicht mehr relevant: Art. 5 Abs. 1 und 2 EGBGB.	222
3. Elterliche Sorge und Bestehen einer Ehe	222
4. Form von Rechtsgeschäften, die ein Fürsorgeverhältnis begründen	223
II. Rück- und Weiterverweisung, Art. 4 EGBGB – In Art. 24 EGBGB n.F. enthaltene Gesamt- und Sachnormverweisung(en)	223
1. Bisherige Rechtslage, internationale Übereinkommen und autonomes Kollisionsrecht	224

2. Schlussfolgerung für Art. 24 EGBGB n.F.	224
a) Art. 24 Abs. 1 EGBGB n.F.	225
b) Art. 24 Abs. 2 Satz 2 EGBGB n.F.	227
III. Kollisionsrechtlicher ordre public, Art. 6 EGBGB.	229
§ 9 Das Verfahrensrecht und die Auswirkungen der Reform . .	231
I. Internationale Zuständigkeit	231
1. Sachliche Zuständigkeit: Vorfrage der Kindschafts- oder Erwachseneneigenschaft im Rahmen des Verfahrensrechts	232
a) Begriffsbestimmungen im Rahmen des internationa- len Zivilverfahrensrechts	232
b) Bestimmung der Kindschafts- oder Erwachsen- eigenschaft und diese als doppelrelevante Tatsache	233
aa) Bisherige Situation.	234
bb) Auswirkungen der Reform des Art. 7 EGBGB n.F.	234
2. Anknüpfungsmomente	235
3. Örtliche Zuständigkeit.	237
4. Funktionale Zuständigkeit und Änderungen beim Richtervorbehalt	237
II. Verfahrensdurchführung und Zusammenarbeit mit dem Ausland.	238
1. Verfahrensdurchführung nach der lex fori und eine auf- tretende Problematik bei sich im Ausland aufhaltigen Fürsorgepersonen.	238
2. Zuständigkeitskonkurrenz mit und Abgabe an auslän- dische(n) Gerichte(n) nach §§ 99 Abs. 2, 3, 104 Abs. 2 FamFG	241
III. Anerkennung von Fürsorgeverhältnissen aufgrund auslän- discher Entscheidungen.	242
1. Anerkennung nach § 108 FamFG	243
a) Anerkennungsfähige Institute	244
b) Wirkung der Anerkennung unter Berücksichtigung von Art. 24 Abs. 3 EGBGB n.F.	244
c) Aufhebung, Ersetzung oder Änderung ausländischer Fürsorgeverhältnisse im Inland.	245

2. Ausschluss der Anerkennung nach § 109 FamFG.	246
a) Anerkennungshindernisse der § 109 Abs. 1 Nr. 1-3 FamFG	246
b) Anerkennungshindernis nach § 109 Abs. 1 Nr. 4 FamfG: Verstoß gegen den Anerkennungs-ordre public bei ausländischen Entmündigungen	248
 Teil 4:	
Ausblick und Schlussbetrachtung	253
§ 10 Internationaler Ausblick	255
I. Stärkung der Bedeutung internationaler Übereinkommen. . .	256
II. Ruf nach einer europäischen Lösung im Bereich des Erwachsenenschutzrechts	261
§ 11 Schlussbetrachtung und Prüfungsschema	267
I. Schlussbetrachtung: Bewertung der Reform	267
II. Prüfungsschema	274
1. Die Behandlung erstmalig anzuordnender Maßnahmen und sonstiger Fürsorgeverhältnisse	274
2. Die Behandlung schon bestehender, angeordneter Für- sorgeverhältnisse aufgrund ausländischer Entscheidungen	276